

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

107 (9.5.1900) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseute Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nr. 'Courier', Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere 'Verlosungslisten', jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von J. Thiergarten.

Verantwortlich für den politischen, unparteilichen und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Hinderbacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 107.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Mittwoch den 9. Mai 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

— Berlin, 7. Mai.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der 'Badischen Presse').

Postdampfernovelle.

Abg. Brömel (freis. Ver.) meint, einerseits begeistere man sich für überseefische Welpolitik des Reiches, andererseits aber wolle man, sobald es sich um reale Fragen handelt, von Welpolitik nichts wissen.

Abg. Dr. Arndt (Np.): Die vaterländischen Produkte müssen lebensfähig erhalten werden.

Abg. Hebel (Soz.) weist darauf hin, daß eine Maßregel die andere aufhebe. Die Flotte sei ein Handelsbehindern, aber die Mittel für die Flotte sollen durch Beschränkungen des Handels und Besteuerung der Schifffahrt aufgebracht werden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (freis. Vp.): Wenn die Resolution einigermassen weitgehend sei, so schließe sie diejenigen Verkehrsminister, die bisher die Hauptlast der Dampferlinie gebildet haben, aus. Folle man sie eriger, so sei sie überflüssig.

§ 1 wird hierauf angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes und der Resolution.

Es folgt die Weiterberatung der Unfallversicherungsnovelle bei § 76 (Aufnahme in ein Invalidenhans auftritt der Rente).

Abg. Albrecht und Genossen beantragen, Aufnahme in ein Invalidenhans nur soweit einzutreten zu lassen, als die Rente 300 M. nicht übersteigt.

Abg. Fischer (Soz.) begründet den Antrag.

Geb. Rath Caspar bittet, den Antrag abzulehnen.

Die Kommissionsfassung wurde hierauf angenommen und der Antrag Albrecht abgelehnt.

Abg. Febr. v. Nächstofen-Damsdorf (son.) beantragt einen § 7c, wonach Genossenschaftsmitgliedern unter Umständen die Rente in Naturleistungen zu gewähren ist.

An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Opfergelt (Centr.), Fischer (freis. Vp.) und Dr. Lehr (Np.).

Der Antrag Nächstofen wird abgelehnt.

§ 8, 8a und 8b, die das Verhältnis der Berufsgenossenschaften zu den Krankenkassen, Armenverbänden u. s. w. regeln, werden in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso § 9 und § 10, letzterer mit einem Zusatzantrag Knefelde-Deffau, daß bei der Aufbringung der Mittel ein einheitlicher Mindestbetrag zuzulassen ist.

Ferner wurden angenommen die §§ 10a, 10b, 10c, die die Reservefonds betreffen. Die sämtlich in der Kommissionsfassung.

Morgen 1 Uhr Weiterberatung; vorher Rechnungssachen.

Interpellation Graf Schwerin-Loewitz betreffend Privattransitlager. Schluß gegen 6 Uhr.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

— Karlsruhe, 7. Mai.

72. Sitzung.

Präsident Gönner eröffnete die Sitzung.

Am Regierungstisch: Minister von Trauer und Regierungskommissäre.

Präsident Gönner: Meine Herren! Auf unseren telegraphischen Glückwunsch, der mir anlässlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen an den Großherzog richteten, ist von S. R. Hoheit folgende Antwort eingetroffen: Mit großer Genugthuung habe ich den Wunsch der

zweiten Kammer erfüllt und deren Glückwünsche zu dem bedeutungsvollen Feste dem Kaiser und dem Kronprinzen übermittelt. Seine Majestät antwortete mir darauf: Von tiefem Danke erfüllt bitte ich Dich den Dank meines Gefühls der Zweiten Kammer gegenüber zu sein. Ich freue mich, daß die Kammer von dem schönen Feste, das Gott meinem Hause beschied hat, so warmen Anteil nimmt. Ich bitte Dich, der Kammer meinen Dank und des meinen Sohnes auszusprechen. Ich übermittele diesen Dank, indem ich gleichzeitig meiner Verlobung Ausdruck gebe, daß ich an diesem bedeutenden Schritte des deutschen Kronprinzen in das Leben Teil nehmen konnte, der an diesem Festtage von Souveränen und Fürsten und den Vertretern aller Staaten umgeben war. Friedrich, Großherzog.

Es wurde darauf in die Tagesordnung, Fortsetzung der Beratung des Eisenbahnbudgets, eingetreten. Der Berichterstatter

Abg. W i l d e n s (natl.) kam in seinem Schlusswort auf die Verhältnisse der Main-Redarbahn zu sprechen und bemerkte, daß er von den Zahlen, die der Minister mit Bezug auf den Instandsetzungsvertrag bezog, dessen Wirkung gemacht hat, befriedigt ist. Die Budgetkommission hat sich mit den Verteilungen des Ministers beschäftigt und ist zu der Ansicht gekommen, daß eine Änderung der Verhältnisse der Main-Redarbahn nur mit Zustimmung der Landstände geschehen kann. Eine Entscheidung ist aber erst zu treffen, wenn bestimmte Vorschläge gemacht sind. Es ist auch die Frage der Personsperrre erörtert worden. Für diese Maßregel ist im Hause keine Sympathie vorhanden. Man könnte sich nur dann entschließen, sie einzuführen, wenn statistisch nachgewiesen würde, daß dadurch eine Sicherheit des Personals gegen Betriebsunfälle geschaffen ist. Der Verlauf unserer Debatte war ein befriedigender. Es herrschte auf allen Seiten eine erfreuliche Lebhaftigkeit und wir dürfen daher hoffen, daß alle Dinge, auch die Tariffrage, von der Regierung einer befriedigenden Lösung entgegengeführt werden.

Es folgte hierauf die Spezialberatung.

Abg. K o h r u r t (natl.) ersuchte die Verwaltung, die Anfangslöhne der Güterarbeiter in Heidelberg zu erhöhen.

Abg. B l u m e l (Centr.) hielt es für wünschenswert, daß die Rangierer freie Dienstämter erhalten.

Es wurden sodann sämtliche Positionen in Ausgaben und Einnahmen der Eisenbahnbetriebsverwaltung genehmigt.

Darauf wurde folgender Antrag angenommen:

Die Kammer wolle die Petition wegen Verbesserung der Zugverbindungen auf der Strecke Neckarheim-Neckarzell der großh. Regierung empfehlend überweisen.

Das Budget der Bodenseebahnpflichtverwaltung wurde nach kurzer Debatte, an der sich Abg. G u g C e n t r., der verschiedene Wünsche seines Bezirkes vertrat, Generaldirektor C e n t r. und der Berichterstatter W i l d e n s beteiligten, genehmigt.

Darauf erfolgte die Beratung über den Anteil Badens am Reinertrag der Main-Redarbahn.

Abg. M u l l e r - W e i n h e i m (natl.) kam auf die bei der Main-Redarbahn herrschenden Zustände zu sprechen. Diese Bahn steht nicht auf der Höhe der Zeit, trotzdem der Verkehr sich bedeutend gehoben hat. Ich muß hier auch auf die Unzulänglichkeit der Bahnhöfe auf dieser Strecke, besonders des Bahnhofs Weinheim, zu sprechen kommen. Gestagt wird auch darüber, daß an der Main-Redarbahn zu wenig etatsmäßige Beamte angestellt sind. Dann wurde es als unrichtig empfunden, daß die Bahnvorsteher von Weinheim und Friedrichsfeld nicht landesherrlich angestellt sind. Ein dringender Wunsch geht dahin, daß auch für die badischen Stationen der Main-Redarbahn das Kilometerbestimmte eingeführt wird. Sehr geboten ist auch eine bessere Zugverbindungen nach Heidelberg beim Karlsruhe. Die Main-Redarbahn ist nicht so ausgestattet wie die badische Bahn und es kann daher auch wünschenswert erscheinen, wenn das derzeitige Verhältnis der Bahn gelöst wird und die beteiligten Staaten ihren Teil zurücknehmen.

Minister von Trauer: Ich kann es Niemandem übel nehmen, wenn er den Wunsch ausspricht, Baden soll seinen Teil der Bahn zurücknehmen. Man muß nun abwarten, wie die Dinge sich entwickeln. Mit der Einführung der Kilometerbestimmte werden wir keinen Erfolg haben, so lange die Main-Redarbahn gemeinschaftlich ist. Die Zustände auf verschiedenen Bahnhöfen sind unzulänglich; ich hoffe, daß es uns bald möglich sein wird, die Zustände auf dem Weinheimer Bahnhof zu bessern. Nach einem Schlusswort des Berichterstatters wurde dieses Budget und danach der Nachtrag zum Eisenbahnbudget angenommen. Es wurde sodann in die Beratung der vorliegenden Petitionen eingetreten.

Abg. W i l d e n s (natl.): Ich kann als Berichterstatter nur auf das Bedauern, was ich schon eingehend bei meinem Berichte zu Anfang der Beratung über das Eisenbahnbudget ausgeführt habe. Die Kommission hätte nichts anderes thun können, als die Petitionen von Eisenbahnbeamten und Eisenbahndienstleuten, insoweit sie sich auf den Gehaltsstarif beziehen, der großh. Regierung zur Kenntnisnahme als Material für die in einiger Zeit, voraussichtlich im Jahre 1904, bevorstehende Revision des Gehaltsstarifs zu überweisen. Der Wohnungsgeldbedarf soll bekanntlich schon mit Wirkung vom 1. Januar 1902 im Sinne einer erheblichen Erhöhung der betr. Sätze revidiert werden, wodurch die ökonomische Lage vieler Eisenbahnbeamten alsbald eine wesentliche Verbesserung erfahren wird.

Abg. W a d e r (Centr.): Ich bin beauftragt, Namens meiner politischen Freunde in wenigen Worten unseren Standpunkt darzulegen. Wir sind einzig in der Beurteilung der Dinge um die es sich hier handelt und wir teilen den von der Budgetkommission vertretenen Standpunkt. Der Beruf des hier in Frage kommenden Personals ist ein anstrengender, mühevoller und verantwortungsvoller und wir haben daher auch Grund, den berechtigten Wünschen dieses Personals entgegenzukommen. Die Fragen, welche durch die Änderung des Gehaltsstarifs geregelt werden können, müssen zurückgestellt werden. Wünschenswert ist es aber, daß sonst die Verwaltung bezüglich der Besserstellung möglichst weitgehend sein soll. Ich glaube, wir dürfen zur Verwaltung das Vertrauen haben, daß sie in dieser Beziehung das thut, was möglich ist. Den Wünschen auf etatsmäßige Anstellung, wie sie Bremer wollen, sollte man nicht entscheiden absegnen gegenüberstellen, vielmehr sollte der Staat in der Fürsorge für das Arbeiterpersonal die gleichen Wege einschlagen wie die größeren Städte. Das Personal unserer Eisenbahnen darf es mit Freunden begrüßen, daß bezüglich des Wohlwollens für das Personal in der Kammer eine Meinungsverschiedenheit nicht besteht.

Abg. F i e s e r (natl.): Ich stehe im Wesentlichen ganz auf dem selben Standpunkt, der von dem Abg. Wader vertreten worden ist. Eine gewisse Berechtigung in dem Bestreben nach Pflanzstellung ist vorhanden, und das Eisenbahnpersonal ist dieser Besserstellung auch würdig. Die Aufwendungen für das Beamtenpersonal sind bedeutend gestiegen. Daraus ergibt sich, daß eine Besserstellung durch die Erhöhung des Gehaltsstarifs eine sehr wichtige Frage ist, die man nicht einfach auf diesem Landtage erledigen kann. Uebrigens sind die Bezieherinnen auch dieses Mal nicht ganz mit leerer Hand ausgegangen. Es fallen künftig die Kasseeinträge weg. Für die Eisenbahnarbeiter kann aber jetzt schon etwas getan werden.

Abg. F e n d e r i c h (Soz.) trat für die Petition des Verbandes badischer Eisenbahndienstleute ein. Ich hätte gewünscht, daß man diese Petition empfehlend überweisen hätte.

Abg. G o f f m a n n (Np.): Namens meiner Fraktion kann ich all' dem meine Zustimmung geben, was die Kommission beschlossen hat. Wie sind der Ansicht, daß die Regierung bei der kommenden Revision allen berechtigten Wünschen Rechnung tragen soll.

Generaldirektor C e n t r.: Ich bin in der erfreulichen Lage, den Dank der Regierung für das in der Kammer für unser Eisenbahnpersonal zu Tage getretene Wohlwollen auszusprechen. Ich kann versichern, daß eine wohlwollende Prüfung der Petitionen eintreten wird. Rechner kam des Näheren auf die Gehaltsbezüge einzelner Beamtentaxen zu sprechen und erklärte, daß die Regierung berechtigten Wünschen gerecht werde.

Badischer Geschichtskalender.

9. Mai.

(Nachdruck verboten.)

1783 Markgraf Carl Wilhelm Eugen, Sohn des Markgrafen Christof, späterer Mitvormund Carl Friedrichs, in Durlach t.

Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

„Du hast mir's noch immer nicht gesagt, Dora, wie Du mit diesem Fremden bekannt geworden bist; wo war's denn, als Du ihn unterwegs trafst?“ fragte Karl noch immer, mit einem Anflug von Eifersucht.

„Ich will Dir's erzählen, Karl, ich mein', ich müß' Dir's beichten,“ erwiderte sie. „Der Vater hatte mich angesteckt mit seinen Plänen und Gedanken von Reichwerden; die Arbeit und all das arme Leben um mich her gingen mir über den Kopf. Da wollt' ich den Schatz suchen, weißt Du, von dem wir uns schon als Kinder erzählten, der in der Dammenschlucht liegen soll, das gehört ja zu des Vaters Konzeption,“ begann Dora und erzählte dann ausführlich die Ereignisse jener Nacht.

Karl hatte aufmerksam zugehört. „Du mußt mir auch mal die Stelle zeigen, es ist doch merkwürdig, daß sie sich so von ihrer Umgebung unterscheidet, vielleicht — wer weiß — ob doch noch etwas darunter verborgen ist, wenn auch nicht gerade ein Schatz. Ich will einmal versuchsweise dort bohren lassen.“

„Nein, sie hat noch einmal einen Schatz gehabt,“ sagte die Mutter wieder. „Ich aufrüttelnd aus ihrem Halbschlaf. „Und der Norwig braucht auch nicht hierherzukommen, was meinst Du, Karl? Hab's schon immer nicht gern gehabt! — Aber ich denk', Kinder, wir gehen schlafen, morgen könnt Ihr Euch noch genug erzählen,“ sagte sie, sich ergebend, hinzu.

Der junge Mann reichte ihr und Dora zum Gutenachtgruß die Hand. „Ich komm' wieder, sobald ich kann!“ sagte er zu der letzteren, indes seine Augen mit warmem Blicke die ihren suchten.

Schon am nächsten Tage wiederholte Karl seinen Besuch; doch Boas, in der Freude über die zu beginnenden Bohrversuche, nahm ihn für seine Pläne in Anspruch.

Frau Ringelmeyer hatte schon längst beschlossen, ein großes Fest zu Ehren Norwigs zu geben, wozu auch ihre Freundinnen, die Kränzchenamen aus der Stadt, eingeladen werden sollten. Sie wollte dann mit ihrer literarischen Bekanntschaft recht prunkten. Eine große Freude hatte sie außerdem; schon immer war's ihr heißer Wunsch gewesen, mit Frau Rotland in Verkehr zu treten, doch hatte diese in ihrer stillen, stolzen Zurückhaltung bisher alle dahingehenden schüchternen Versuche gänzlich unbeachtet gelassen. Frau Ringelmeyer, obwohl sie sich's nicht merken ließ, fühlte sich dann immer sehr getränkt und nahm sich jedesmal ernstlich vor, von jetzt an die Wittwe des „Bergkönigs“ durchaus zu ignorieren. Bald aber vergaß sie diesen Vorsatz wieder und begann von neuem ihre garten Fäden zu spinnen. Bis jetzt nun war's ihr nur gelungen, Fräulein Merz damit zu ungarnen, die hin und wieder einen Besuch bei ihr machte, sie jedoch nur zu Gegenbesuchen einlud. Endlich leuchtete Frau Ringelmeyer's Bemühungen ein hellerer Stern des Gelingens; die Verlobungsanzeige hatte auch sie erhalten, oder eigentlich vielmehr ihr Mann, der ja zu dem Reiter des Bergwerks in geschäftlicher Beziehung stand. Dies machte sich Frau Melanie ungeschämmt zu nütze, stützte in geschmackvollstem Anzug ihre Glückwünsche ab und ward von Frau Rotland wider Erwarten recht freundlich aufgenommen. Jetzt hatte sie dieser, sowie ihrem Verlobten, Gertrud und Fräulein Merz, die hübsch gedruckten Einladungskarten zu ihrer Abendgesellschaft zugehen lassen und war überglücklich, als sie zusage Antwort erhielt. Desho glänzender wollte sie nun ihr Fest gestalten. Allerlei hübsche Leberausgaben für die Gäste erkaufte sie, Dora mußte ihr helfen beim sinnigen Ausschmücken der Räume und entzündete Frau Ringelmeyer durch die hübsche Anordnung von Blumen und Ranken, die ihren Salon in

einen duftigen Garten verwandelten. Manches fiel ihr aber noch ein, Verschiedenes mußte aus der Stadt geholt werden.

„Dora, Kind, fahr' Du hin und besorg mir's, ich hab' ja keine Zeit, weil ich in der Küche so tief in der Arbeit sitze. Das Mädchen kann ich auch nicht schicken, sie versteht es nicht und würde alles verkehrt ausrichten. Mein Mann hat in der Stadt zu thun, doch wenn darf ich gar nicht kommen; er nimmt den Wagen, da könntest Du mit ihm fahren und in der Zeit, wo er seine Geschäfte abmacht, besorgst Du die Einkäufe. Wägst Du?“ schlug Frau Ringelmeyer vor.

„Gewiß, gern!“ erwiderte Dora.

„Dann will ich's meinem Mann sagen, es soll ihm schon recht sein.“

Herr Ringelmeyer hatte nichts dagegen und Dora hätte sich von Herzen gefreut über die Fahrt, wenn nicht etwas in ihr gewesen, das sie beunruhigte und kränkte. Warum hatte Norwig nicht Wort gehalten und sie noch immer nicht einmal besucht? Hatte doch Frau Ringelmeyer erzählt, daß er schon mehrmals bei ihr gewesen sei.

So sah denn Dora Nachmittags in dem hübschen offenen Einspänner an der Seite des Herrn Ringelmeyer, der ganz vergnügt darüber, daß die Dora nun auch mal im Wagen fahren dürfe, väterlich für sie sorgte, darauf aber, als er sich überzeugt, daß sie gut und bequem sitze, sein rothes, dickes Notizbuch hervorzuholen, sich in lange Zahlenreihen vertiefte und dann und wann ihre Hüfte beim Abdieren derselben in Anspruch nahm. Er lenkte die Fügeln des leichten Wagens selbst, gab sie auch mal Dora in die Hand, wenn er die von ihr zusammengerechneten Summen sich notierte. Dora war's ein eigentümliches, bisher unbekanntes Gefühl, so mühelos dahinguleiten und über alle Unebenheiten des steinigten Weges, den sie früher oft zu Fuß gemacht, wenn sie auch da schon Vorwänge für Frau Ringelmeyer besorgte. Wie die Vornehmen es doch gut haben, dachte sie, sie brauchen ihren Fuß nicht an Steine zu stoßen, auch im Leben nicht; dahingetragen werden sie über Dornen und Gesein über all das, was uns kränkt und verkehrt.

(Fortsetzung folgt.)



Abg. Kirchbauer (wilt) schloß sich der Auffassung der Kommission an.  
Nach einem Schlusswort des Berichterstatters W i l d e n s wurden die Petitionen im Sinne der von der Budgetkommission gegebenen Begründung der Regierung zur Kenntnisnahme überwiefen und dann die Sitzung geschlossen.  
Nächste Sitzung: Dienstag 9 Uhr. Eisenbahnbau-Budget.

**Die französischen Gemeindevahlen.**  
(Von unserem Berichterstatter.)

(Paris, 7. Mai.)  
Nach den bis heute Morgen eingelaufenen Berichten sind die Gemeindevahlen in Frankreich überall ruhig verlaufen und haben in vielen Ortschaften die republikanischen Listen mit den bisherigen Vertretern die Oberhand behalten. In Paris dürfen sich hingegen die Nationalisten eines erregenen Bortheils rühmen. Von den achtzig anstehenden Wahlen kamen fünfzig zu Stande; über dreißig andere wird der 13. Mai entscheiden. Dreißig der fünfzig am 6. Mai Erworbenen sind Republikaner aller Schattirungen, elf Nationalisten und vier Monarchisten. Von den letzteren gehörten sieben seit Jahren dem Gemeinderathe an. Die zwei neuen sind der Bonapartist Buglesi-Gont und der „nationalistische konservative“ César Saïre. Man hat Grund zu der Annahme, daß nach den Stichwahlen der Pariser Gemeinderath aus fünfzig oder zweihundertfünfzig Republikanern und achtundzwanzig oder dreißig Reaktionen oder Nationalisten zusammengesetzt sein wird. Die meisten der letzteren nennen sich bekanntlich Republikaner, so Gall, der Stellvertreter Deroules als Herausgeber des „Drapeau“, Barillet, der treue Knacht Fridolin Deroules und Rotenführer der Meggertheile, der von dem Staatsgerichtshofe freigesprochen wurde; Lepelletier de Saint-Fargeau vom „Gaulois“ und vom „Echo de Paris“, ein Nachkomme des Konventmitgliedes Graf Lepelletier de Saint-Fargeau, der für den Tod Ludwigs XVI. stimmte und am Tage der Hinrichtung des Königs von seinem Kollegen Paris in Erfüllung eines Gelübdes getödtet wurde; Gaston Méry von der „Libre Parole“, der in Geistesfrenheit nach der Henriette Coesdon bei ihrer Wahrfahrt als Cornak diente und nachher einen neuen Wahlsitzort in der Nähe von Caen zu gründen suchte, wo ein Bauernmädchen Erscheinungen der heiligen Jungfrau hatte, bis die Geistlichkeit mit dem Unfuge aufträumte, und endlich drei weniger bekannte Persönlichkeiten: Dural-Arnould, René Piault und Joussefin. Unter den bisherigen Vertretern von Paris im „kleinen Parlament“ befindet sich auch Louis Lucipia, der letzte Präsident des Gemeinderathes. Die Sozialisten behalten alle ihre Siege schon jetzt oder sind ihrer Wiederwahl am 13. sicher.

Die Nationalisten sind außer sich vor Entzünden über die gestrigen Wahlergebnisse. Die „Patrie“ bringt in ihrem Unterzettel ein „Hoch auf Paris“ aus und zweifelt keinen Augenblick, daß die Mehrheit des Pariser Gemeinderathes eine nationalistische Färbung haben wird. Der neue Gemeinderath des Viertels Rochechouart (9. Arrondissement), Barillet, erhielt heute eine Paul Deroules und Marcel Habert gezeichnete Depeche aus San-Sebastian mit Glückwünschen zu seinem schönen Siege. Das gleiche Glück wurde auch Henri Gall zu theil.

Die Provinz scheint im allgemeinen anders gestimmt zu haben, als die Hauptstadt. In Angoulême z. B., wo Deroules Abgeordneter der Stadt ist und einen starken Anhang hat, ist der nationalistische Gemeinderath durch einen republikanischen ersetzt worden. In Alais (Gard) wiederum wurde der Maire der Stadt, der royalistische Abg. de Kamel, einer der Freigesprochenen des Staatsgerichtshofes, nicht mehr in den Gemeinderath gewählt. In Lyon, der zweiten Stadt Frankreichs, wo die Senatorenwahlen neulich auf eine gewisse Sympathie für die nationalistische Richtung schließen ließen, drang die republikanische Liste unbeanstandet durch. In Bordeaux ist es aus mit dem berüchtigten „Bakte“ zwischen den Monarchisten und den Revolutionären, welcher der Stadt eine buntschichtige Vertretung gegeben hatte. Die republikanische Konzentrierung erlangte gestern die Oberhand. Der Vergleich zwischen jetzt und den Tagen des Boulangerismus bedrückt sich auch hier. Paris hatte sich im Jahre 1888 einen vorwiegend boulangistischen Gemeinderath gegeben, während die Departements sich gegen die politische Sekte erklärten, welche Frankreich eine Diktatur geben wollte, deren Folgen unabsehbar waren. In Algier drang fast allgemein die antimonarchistische Wahlliste durch. In Wladib siegte die republikanische Liste. In Algier selbst wurden fast die ganze Nacht Kundgebungen veranstaltet. Doch ereignete sich kein ernstlicher Zwischenfall. Dagegen werden aus Couloin und Romans (Drome) R u h e s t ö r u n g e n gemeldet.

**Deutsches Reich.**

\* Das Kaiserpaar und die beiden jüngsten Kinder reisten gestern, Montag, 5 Uhr 20 Min. Nachm. nach Urbille ab. Am Bahnhofe waren anwesend: die Prinzen August und Viktor, das Prinzenpaar Heinrich, das Großherzogspaar von Baden sowie der Herzog von York.

**Vermischtes.**

— **hd Berlin, 7. Mai.** In der heutigen Vormittagsziehung der preussischen Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 200 000 Mark auf die Nr. 146300.

— **Köln, 7. Mai.** Gestern Abend bei Eintritt der Dunkelheit nahm die Torpedobombardement Division Signalmanöver und Beleuchtungsgeübungen vor. Es war ein bezauberndes Schauspiel. Die an den Rhein grenzenden Straßen waren dicht mit Menschen besetzt.

— **Nachen, 7. Mai.** In den südlich von Nachen gelegenen Wäldern der Gemeinden von Nögen, Walsheim, Eupen und Kettens, sowie in den südlichen Wäldern Wiltz bei gestern ein fürchterlicher Waldbrand. Ein starker Wind führte das Feuer über die Brandspüßgräben, die Landstraße und die Eisenbahnlinie hinweg. Die bis jetzt brennende auf 1000 Morgen geschätzte Fläche gehört hauptsächlich zu den Oberförstereien von Nachen und Nögen. Zwei kräftige Kompanien vom 40. Infanterieregimente sind zur Brandstätte abgerückt.

— **Wien, 7. Mai.** Die „R. F. Pr.“ meldet aus Prag: Das Gutachten der Prager medizinischen Fakultät, auf das der Oberste Gerichtshof die Rasterung des Urtheils im Polnaer Mordprozess stützt, geht dahin, es sei ausgeschlossen, daß der Agnes Prunz Blut zum Zwecke irgend einer Verwundung entzogen worden sei. Das Blut des Körpers sei vielmehr in den Kleibern und Haaren in der Blutsache, sowie im Körper selbst aufgefunden worden. Das Gutachten bezeichnet die That als einen sexuellen Mord.

— **Paris, 7. Mai.** Auf der Westbahn ereignete sich gestern Abend zwischen Sedres und Chaville, wo an der Stelle eines niedrigeren Gefängnisses große Arbeiten vollführt werden, ein Eisenbahnunglück. Der Expreszug 19 F, der von Paris nach Brest um 8 1/2 Uhr den Bahnhof Montparnasse verließ und gestern mit Reisenden und nach Brest zurückkehrenden Seeleuten und Soldaten überfüllt war, entgleiste infolge einer durch anhaltenden Regen am Nachmittag verursachten Bodenlockerung. Der Postzug 19 holte den Expreszug ein und fuhr auf ihn auf.

\* Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge empfing Kaiser Franz Josef am Samstag Nachmittag den Reichskanzler in Privataudiens.

\* Der „Nationalzeitung“ zufolge wird die Abtheilung Berlin der deutschen Kolonialgesellschaft in der für den 1. Juni bevorstehenden Generalversammlung beantragen, zu den Kosten der Beendigung der Vorarbeiten für den Bau der ostafrikanischen Eisenbahn Dar-es-Salaam nach Ufome das Vermögen der Gesellschaft bis zum Betrage von 100,000 Mark zur Verfügung zu stellen.

**Zur Großjährigkeit des Kronprinzen.**

— **Berlin, 7. Mai.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Die Kaiserin Friedrich ließ dem Kronprinzen zur gestrigen Feier die Guldigungsadresse der Stadt Berlin, von Menzels Hand geschickt, überreichen, mit der Berlin am 18. Oktober 1849 dem Kaiser Friedrich, dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, die Glückwünsche zur Mündigkeitserklärung darbrachte.

Eine Sonderausgabe des „Militär-Wochenblattes“ gibt bekannt: Der Kronprinz ist à la suite des Grenadierregiments Kronprinz 1. ostpreussisches Nr. 1 gestellt worden. Generalleutnant v. Deines ist von seiner Stellung als Obergouverneur des Kronprinzen entbunden und im Verhältnis als Obergouverneur der übrigen Prinzen-Söhne bis auf Weiteres belassen worden. Oberleutnant Febr. v. d. Goltz ist von seinem Verhältnis als Militärgouverneur des Kronprinzen entbunden und gleichzeitig zu dessen zweitem militärischen Vorgesetzten ernannt worden.

Bei dem Diner, das der Chef des preussischen Generalstabes Graf Schlieffen gestern dem österreichischen Generalstabchef, dem Feldzeugmeister Baron Bed gab, brachte er einen Trinkspruch auf die Waffenbrüderchaft des österreichischen und deutschen Heeres aus, die im Ernstfall ihre Probe bestehen werde. Feldzeugmeister Baron Bed trank auf das Wohl der deutschen Armee und sagte: „H. Z.“, er wolle den Gedankengang seines Vorgängers dahin erweitern, daß er auch die Tapferkeit der italienischen Armee in die Intimität des Waffenbündnisses einbeziehe.

— **Breslau, 7. Mai.** Die „Schles. Ztg.“ meldet: Besonders feierlich wurde der gestrige Tag in der Nachbarstadt Dels begangen, wo der Kronprinz sein Thronerben besitzt, dessen Befehl er gestern antrat. Ein Festzug wurde veranstaltet, an dem sämtliche Vereine und Behörden, die Offiziere und die Garnison Theil nahmen. Der Zug bewegte sich durch die Stadt nach dem Schloßhof, wo mehrere Reden auf den Kaiser und den Kronprinzen gehalten wurden, die mit jubelnd aufgenommenen Hochs endigten. An den Kronprinzen wurde ein Guldigungstelegramm gesandt.

— **Besgrad, 7. Mai.** Anlässlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen erschienen gestern König Alexander und Königin Milan, sowie der Ministerpräsident an der deutschen Gesandtschaft, um ihre Glückwünsche auszubringen.

— **Paris, 6. Mai.** Der anlässlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen in der deutschen Botschaft stattgehabte große Empfang verlief überaus glänzend. Unter den zahlreich erschienenen Gästen befanden sich: der Landgraf von Hessen, der Präsident der Deputirtenkammer, Deschanel, die Minister Delcassé, Rameau, Verges, Millerand mit ihren Damen, die Mitglieder des diplomatischen Corps, der frühere Botschafter in Vercin Herbet, Baron Alphons Rothschild, Reichskommissar Richter, Direktor Lessing, Professor Koeppling (Berlin), sowie viele Mitglieder der deutschen Kolonie.

— **Madrid, 7. Mai.** Anlässlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen fand auf der deutschen Botschaft ein glänzendes Fest statt. Alle Kreise der hiesigen Deutschen waren vertreten. Es herrschte eine gehobene patriotische Stimmung, die durch eine zündende Ansprache des Botschafters v. Radowitsch noch erhöht wurde. Auch der österreichisch-ungarische Botschafter und Vertreter der befreundeten hiesigen fremden Kolonien nahmen an dem Feste theil. (Kln. Ztg.)

— **Rom, 7. Mai.** „Popolo Romano“ begrüßt die Berliner Feste nochmals als Beweis der Festigkeit des Dreibundes. Der Prinz von Neapel vertritt nicht nur die Dynastie, sondern auch das italienische Volk, das nie vergesse, daß nach dem Uebergang in Afrika Kaiser Wilhelm als erster die Hand reichte. Der Dreibund werde auch vom italienischen Volke als sicherer Bürger des Friedens betrachtet. Dieser Frieden sei für Italien notwendig, damit es sich sammeln und wirtschaftlich kräftigen könne. Crispi's Ideal, den Dreibund in einen Zollverein zu verwandeln, sei zum Theil durch die jetzigen Handelsverträge erreicht. Freilich sei zu hoffen, daß fürderhin die drei Nationen, die politisch dasselbe Ziel verfolgen, auch wirtschaftlich sich schützen möchten. (H. Z.)

— **Neapel, 7. Mai.** Anlässlich der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen brückte Crispi dem deutschen Kaiser telegraphisch seine Glückwünsche aus.

**Spanien.**

\* Nach einem Telegramm des Imparcial soll in Dporto eine gewisse Erregung herrschen. Nach einer Versammlung, die gegen die portugiesische Regierung gerichtet gewesen sei, hätten Kundgebungen stattgefunden. Polizei und Kavallerie zersetzten die an der Kundgebung Beteiligten.

Mehrere Wagen wurden zertrümmert, der Zugführer des Postzuges und 2 Reisende schwer verletzt, 36 andere Reisende mehr oder weniger schwer verletzt. Das Geleise war die ganze Nacht hindurch gesperrt. Die Verwundeten wurden nach Versailles ins Spital transportirt. Der „Intantsigant“ behauptet, daß bei dem Unglück mehrere Personen und zwar Soldaten und ein Reisender getödtet worden seien; zwei Personen sollen im Hospital ihren Verletzungen erlegen sein. „Matin“ und „Eclair“ melden, daß zwei Reisende getödtet, und einige zwanzig verwundet worden sind.

Paris, 7. Mai. Ueber das Bubenstück gegen die Lauchmeyer'sche Elektricitäts-Gesellschaft wird der „H. Z.“ von zuverlässiger Seite folgendes mitgetheilt: Die großen Dynamos sind mit Dampfmaschinen der Nürnberger Maschinenbau-Gesellschaft getupelt, die 1500 Pferdekkräfte haben. In der Ausstellung sind nur zwei Dynamos von dieser Größe (5000 Volt) vorhanden; es sind die von Lauchmeyer und Schuder. Letztere ist noch nicht betriebsfähig. Der Lauchmeyer'sche Dynamo sollte für das gestrige erste Nachfest in Aktion treten. Am Samstag um sieben Uhr Abends veranstaltete man einen Probebetrieb und bemerkte bald, daß eines der sechs Lager der Dampfmaschine ungesichert war. Die Untersuchung ergab, daß in die Del-Röhren, in welche das Fett, das die in dem Lager ruhende Welle gangbar erhält, eingesträubt war, Steine und Kies hineingeworfen waren. Zwei Schrauben, welche die Del-Röhren am Lager befestigen, waren abgeschraubt und nach dem Perforationswert wieder angeschraubt worden. Diese Verletzung, zu welcher ein Schraubenschlüssel erforderlich ist, nimmt mindestens eine Viertelstunde in Anspruch. Die rechtzeitige Instandsetzung der Maschine war nicht mehr möglich. Der materielle Schaden ist gering; er beläuft sich höchstens auf lausend Francs. Die Gesellschaft ist aber infolgedessen schwer geschädigt, als sie die eingegangene Verpflichtung, den Beleuchtungs-Betrieb für gestern Abend zu übernehmen, infolge des raffinirten Attentats nicht innehalten konnte. Wenn das Bubenstück begangen wurde, ist nicht festzustellen; es kann schon vor mehreren Tagen erfolgt sein. Spuren des Schuldigen sind nicht vorhanden. Der nächtliche Aufschubdienst wird mir als ganz unzureichend bezeichnet. Im Uebrigen ist dies nicht der einzige Fall von Böswilligkeit: ein elegant ausgestatteter Pabillon wurde kürzlich in toderlicher Weise verunreinigt.

**England.**

**Fon der Goldküste.**

— **London, 7. Mai.** Von dem Gouverneur der Goldküste gingen aus Kamaffi vom 27. und 30. April und 6. Mai datirende Telegramme ein, die zeigen, daß die Lage sehr ernst ist. Die Zahl der die Stadt einschließenden Schantti wird auf 30,000 geschätzt. Die Hausflas wurden gezwungen, ihr Lager vor der Stadt aufzugeben und sich in dem Fort zu sammeln, dessen Besatzung 358 Mann, darunter 18 Europäer beträgt. Die Aufständischen unternahmen zwei heftige Angriffe, die jedesmal 3—4 Stunden dauerten. Von den englischen Truppen wurden zwei weiße Offiziere verwundet, vier Hausflas getödtet und zwanzig verwundet. Die eingeborenen Gendarmen aus Lagos traf am 29. April, Abends, ein nach einem zweitägigen blutigen Kampf, in dem 5 Offiziere verwundet, 3 Mann getödtet und 156 verwundet worden waren. Die Verluste erfolgten bei Einnahme einer starken Stellung südlich von Kamaffi, die von 8,000 Aufständischen verteidigt wurde. Die letzte Depeche besagt, daß die Aufständischen sich nur in ganz kurzer Entfernung von der Stadt konzentriert hätten.

**Mittheilungen.**

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 27. April d. J. gnädigst bewogen gefunden, den Oberleutnanten Alexander Schend und Philipp Ganz das Ritterkreuz erster Klasse höchsten Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewogen gefunden, dem Postdirektor Donsbach in Waldsum die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Kronordens 3. Klasse zu ertheilen.

**Badische Chronik.**

\* **Mannheim, 7. Mai.** Zur Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen hat namens der Stadt Mannheim Oberbürgermeister Bed ein Glückwunschtelegramm gesandt. Daraus hat der Kaiser telegraphisch wie folgt geantwortet:

Berlin, Schloß, 6. Mai.

Oberbürgermeister Bed Mannheim.  
Ich habe mich über die freundliche Anteilnahme der Mannheimer Bürgerschaft am heutigen Ehrentage Seiner Kaiserlichen und königlichen Hoheit des Kronprinzen gefreut und danke zugleich im Namen der Kaiserin und des Kronprinzen. W i l h e l m.

\* **Mannheim, 7. Mai.** Der um 2 Uhr 6 Min. hier fällige, von Heidelberg kommende Personenzug 64a fuhr gestern Nachmittag mit voller Fahrgeschwindigkeit über die Halle des Hauptbahnhofs hinaus und stieß mit einem auf dem Nebengleise stehenden Wagon. Der Anprall war so stark, daß die Lokomotive des Personenzuges entgleiste und der fragliche Wagon zertrümmert wurde. Wie der Lokomotivführer, welcher den Heidelberg Zug führte, H. R. B. L., angibt, versagte die Luftbremse, weshalb der Zug verpödet zum Stehen gebracht werden konnte. Der Materialschaden ist ziemlich bedeutend.

§§ **Heidelberg, 6. Mai.** Der hiesige Bachverein veranstaltete Sonntag den 27. Mai in der hiesigen St. Peterkirche auf allgemeinen Wunsch eine 2. Aufführung des Weichnachtsmythenums von Philipp Wolfram. Der Großherzog und die Großherzogin haben die Absicht ausgesprochen, der Aufführung beizuwohnen.

\* **Heidelberg, 7. Mai.** Am zweiten Pfingstfeiertage wird hier die 7. Jahresversammlung des Vereins süddeutscher Paryngologen abgehalten, der gegenwärtig 160 Mitglieder zählt.

\* **Seidelberg, 8. Mai.** Gestern Nachmittag 4 Uhr geriet der Straßenarbeiter Kübler von St. Ilgen, als er auf dem Hauptbahnhof einem Güterzug ausweichen wollte, unter einen Personenzug. Kübler wurde bis zur Unkenntlichkeit verunstaltet und ihm der Kopf nahezu vollständig vom Kumpfe getrennt.

\* **Ensbighem (A. Borsberg), 7. Mai.** Heute Nachmittag 2 Uhr brach in dem Anwesen des Sattlermeisters Baumann dahiger Feuer aus. Die Schöne meißt der anstehenden Werkstätte sind niedergebrannt. Den hiesigen Bürgern sowie der von auswärts telegraphisch herbeigeeufenen Feuerwehrgelung gelang es, ein weiteres Umsichgreifen des verheerenden Elementes zu verhindern.

\* **Eppingen, 7. Mai.** Die Bahnstrecke Eppingen-Sinsheim geht ihrer Vollendung entgegen. Von hier bis Streichenberg sind die Schienen bereits gelegt, und von Streichenberg nach Reichen wird man mit dieser Arbeit bald beginnen können. In Sinsheim sind die Erweiterungsbauten des Bahnhofes fertiggestellt, aber trotzdem dürften doch immerhin noch 5 Monate vergehen, bis die Bahnstrecke dem Verkehr übergeben werden kann.

\* **Bruchsal, 7. Mai.** Bei dem vorjährigen Pioniertag in Hagmersheim wurde beschlossen, daß dieses Jahr Bruchsal als Vorort bestimmt wurde. Die hiesige Pioniervereinigung hat den 20. Mai zu diesem Zweck festgesetzt und die ihr bekannten Kameraden, etwa 1800 an der Zahl, persönlich eingeladen, denjenigen Kameraden, deren Adresse nicht bekannt ist, wollen diese Zeilen als Einladung dienen. Nach den bis jetzt eingelaufenen Anmeldungen zu schließen, dürfte die Beteiligte an diesem Feste eine äußerst zahlreiche werden, umso mehr als von der Großh. Generaldirektion der badischen Staatsbahnen in entgegenkommender Weise Fahrgeldermäßigung in der Weise gewährt wird, daß bei Benutzung gewöhnlicher Züge die einfache Fahrkarte auch zur Rückfahrt berechnigt, sofern diese mit dem Stempel der Pioniervereinigung Bruchsal versehen ist. Nach dem von vorliegenden Programm dürften den Theilnehmern vergnügliche Stunden in Aussicht stehen. Schließlich sei noch bemerkt, daß eine Abordnung des bad. Pionierbataillons Nr. 14 und eine größere Anzahl höherer Offiziere a. D. ihr Erscheinen zugesagt haben.

\* **Baden, 7. Mai.** Zur Beseitigung von Zweifeln über die Auslegung einiger Vorschriften der Verordnung des badischen Ministeriums des Innern vom 19. Dezember 1895 und zum Zweck weiterer Beschränkung der Maul- und Klauenseuche ist neuerdings folgendes bestimmt worden: Der „Ausfuhr“ von Thieren gleichzuachten ist die vorübergehende Verbringung und Einstellung vor Klauenhütten in andere Ortschaften, aus welchen die Thiere wieder an den Herkunftsort zurückkehren. Es bedarf daher in diesen Fällen eines thierärztlichen Zeugnisses. Dagegen ist dies Zeugniß nicht erforderlich, wenn die Thiere die Gemartungsgrenze zwar überschreiten, aber wieder zurückgebracht werden, ohne daß eine fremde Ortschaft berührt worden ist und die Thiere daselbst eingeschleppt worden sind. Tritt an Stelle des § 58 die Viehverkehrsbeschränkung im Sinne des § 59, so ist die vorübergehende Verbringung von Thieren aus der Gemeinde, auf welche sich die Beschränkung bezieht, nach anderen Orten nicht mehr statthaft. Im übrigen genügt — abgesehen von besonderen Anordnungen für bestimmte Fälle — der Nachweis der einmaligen an einem badischen Orte erfolgten polizeilichen Beobachtung für die Verkaufsbereitstellung des Handelsviehs, auch wenn diese sodann an einem andern als dem Beobachtungsorte geschieht. Der Nachweis ist durch eine vom Bezirks-thierarzt ausgestellte Bescheinigung zu erbringen. Nach Umfluß von fünf Tagen seit Ausstellung dieser Bescheinigung bedarf es aber eines erneuten Gesundheitszeugnisses, wenn die beobachteten Thiere von einer Gemartung in eine andere verbracht werden sollen.

\* **Saggenau, 7. Mai.** Die Viehvereinigung Saggenau und der Gemartungsbereich Rothfels haben in richtiger Erkenntniß des Wertes der Buchführung durch Herrn Lehrer Wiltz, hies in Saggenau Unterri-







Telegramme der „Bad. Presse“.

hd Berlin, 8. Mai. Nachdem, wie gemeldet, der Kaiser im Laufe des Sonntags den Grafen Waldersee zum General-Feldmarschall ernannt hatte, wandten sich, dem „Vol.-Anz.“ zufolge, der General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, als der älteste Offizier der Armee, sowie der Chef des Militär-Kabinetts von Gahle im Namen der Armee mit der Bitte an den Kaiser, doch auch selbst die Feldmarschallswürde anzunehmen. Die Entscheidung des Kaisers über diese Bitte dürfte nach demselben Blatte unmittelbar bevorstehen.

hd Berlin, 8. Mai. Nach einem Telegramm aus London melbet der Berliner Korrespondent des „Daily Telegraph“, der deutsche Kronprinz werde den Kaiser bei dem diesjährigen Besuch in Comox im August begleiten und dabei die Königin Victoria in Valmorai besuchen, wo er mit dem Hofenbandorden ausgestattet werden dürfte. Der Herzog von York überbrachte dem Kronprinzen ein sehr herrliches Handschreiben der Königin Victoria, sowie eine massive silberne Schale als Geschenk. Der Herzog von York hat sich gestern Vormittag nach Potsdam begeben, um am Sarkophag Kaiser Wilhelms I. einen Kranz niederzulegen.

hd Berlin, 8. Mai. Zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen erhielt, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet, der Kaiser warme Glückwünsche-Depeschen vom Kaiser von Rußland, der Königin von England, dem Könige von Italien, der Königin der Niederlande, dem Könige von Rumänien, dem Könige und der Königin von Schweden, dem Könige der Belgier und anderen Fürstlichkeiten.

hd Berlin, 8. Mai. Wie eine Sonderausgabe des „Militär-Wochenblatts“ meldet, wurde der Kronprinz Leutnant im 1. Garde-Regiment a. F., à la suite des 2. Garde-Landwehr-Regiments und des Grenadier-Regiments Kronprinz L. Ostpreussischen Nr. 1 gestellt.

hd Berlin, 8. Mai. Der Kaiser hat anlässlich der Großjährigkeitfeier des Kronprinzen den hier anwesenden russischen Offizieren Auszeichnungen verliehen, u. A. dem General-Adjutanten v. Richter seine Büste und dem Hofmarschall Selenoi den Roten Adlerorden 1. Klasse.

hd Berlin, 7. Mai. Heute Vormittag machte der Großherzog von Baden dem Reichskanzler einen längeren Besuch. — Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp wurde am Samstag vom Großherzogspaar von Baden empfangen.

hd Köln, 8. Mai. In Ehren der Offiziere der Torpedobootflottille fand im Bootshaus des „Kölner Auervereins“ gestern ein von diesem veranstaltetes Fest statt.

hd Bremerhaven, 7. Mai. Im Neuenwalder Klosterholz sind 200 Morgen des alten Tannenbestandes abgebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

hd Wien, 7. Mai. Der Kaiser ist Nachmittags mit Gefolge hier eingetroffen, von einer zahlreichen Menge, die sich vor dem Bahnhofs und in den Straßen angesammelt hatte, begeistert begrüßt. Ein offizieller Empfang fand nicht statt. Der Kaiser begab sich alsbald nach Schönbrunn.

hd Petersburg, 8. Mai. Dem Reichsrath ist das Projekt der Reform der Verbannung nach Sibirien vorgelegt worden. Man vermutet, daß der Reichsrath sich für völlige Aufhebung der Verbannung erklären wird. (Verl. Tagebl.)

hd Petersburg, 8. Mai. Das Kaiserpaar überfahelte gestern mit den Großfürstinnen Töchtern nach Sarskaja Sselo. Die heutige Frühjahrsparade verlief glänzend.

hd Paris, 8. Mai. „Agence Havas“ meldet: Die Gemeindevahlen in den Provinzen sind durchaus zu Gunsten der Republikaner ausgefallen. Sie bezogen eine Niederlage der Nationalisten. Die Republikaner verloren nirgends Sitze. Sie gewannen sogar an verschiedenen Orten neue Sitze. Die „Agence Havas“ fügt hinzu, es habe sich somit ergeben, daß ganz Frankreich durchaus republikanisch gestimmt sei.

hd Paris, 8. Mai. Die im Heer- und Marinepalast befindliche historische deutsche Uniform-Ausstellung wurde gestern Nachmittags auf Einladung des Generalkommissars Richter vom Botschafter Fürsten Münster, den Mitgliedern der Botschaft, sowie vielen anderen hervorragenden Persönlichkeiten eröffnet.

hd Brüssel, 7. Mai. Die Anklagekammer hat Sipido, welcher den Mordanschlag auf den Prinzen von Wales machte, wegen Mordversuches und die Mitbeschuldigten Meert, Senchot und Heire als Mithurheber bezw. Mithschuldige vor die Geschworenen verwiesen.

hd London, 8. Mai. Reuter meldet aus Binkungtau bei Weihaiwei: Vorgestern wurde ein von den Aufständern auf 2 Lager der Weihaiwei-Grenz-Kommission geplanter Angriff ausgeführt, wobei Major Benrose und 4 Mann des chinesischen Regiments verwundet wurden. Der Angriff wurde zurückgeschlagen. Wenigstens 30 Aufständische wurden getödtet.

hd Kalkutta, 7. Mai. Die Bekanntgabe der Weisener Deutschlands zu dem Fonds zur Bekämpfung der Hungersnot rief überall lebhaftes Genugthuung hervor. Das Blatt „Englishman“ schreibt in einem Leitartikel, eine solche Hochherzigkeit beweist, wenn ein Beweis überhaupt noch nöthig war, daß die Deutschen das Herz auf dem rechten Fleck haben. Der Eindruck der Gabe wird noch erhöht durch die begleitende kaiserliche Kundgebung. Curzon spricht in der That für ganz Indien, wenn er die Versicherung gibt, daß die Depesche des Kaisers lebhaft dankbarkeit im ganzen Lande erweckt habe. Der Kaiser in seinem edlen impulsiven Charakter war gerührt durch die fürchtbare Noth, von der Indien heimgesucht wird, und er wählte einen glücklichen Weg, um dieses Gefühl bekannt zu geben.

hd New-York, 7. Mai. Der „New-York Herald“ meldet aus Guayaquil: Am Samstag wurde auf den Präsidenten von Ecuador Alfaro ein Mordanschlag ausgeführt. Der Präsident wurde nicht verletzt. Der Thäter ist verhaftet.

hd New-York, 7. Mai. Der Insurgentenführer Aguinaldo operirt in den Nordprovinzen der Philippinen mit einer großen Streitmacht. (H. B.)

Ausbruch des Vesuv.

Neapel, 8. Mai. Meldung von gestern Abend: Seit 48 Stunden ist der Vesuv in erhöhter Thätigkeit. Der Ausbruch ist großartig.

Neapel, 8. Mai. Der Krater schlenbert unter gewaltigem Getöse große Steinmassen in beträchtliche Höhe empor, während die brennende Lava vom Kratertrabe herabfließt. Der obere Bahnhofs und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

England und Trausvaal.

Der Kampf ist nunmehr auf der ganzen Linie, westlich von Warrenton am Saal bis östlich in der Gegend von Ladysbrand im Gang. Mit gespanntester Aufmerksamkeit sieht man darum der weiteren Entwicklung von Lord Roberts neuesten Bewegungen entgegen, über denen größtentheils noch ein Schleier liegt, da gegenwärtig nur die Standorte und die Marschrichtung eines Heertheils bekannt sind. Die äußerst knappen Meldungen der Presse fügen den amtlichen Berichten nichts hinzu. In Mitteltreffen ist man, lt. Rm. Z., im Einklang mit den Kapstädter Meldungen vielfach geneigt, als Hauptziel der neuesten Bewegungen Betlehem anzunehmen, wo Lord Roberts im Stande wäre, die Verbindung mit Buller und dem Natalheer herzustellen, die Hand auf das nur einige 70 Kilometer entlegene Garry Smith zu legen und damit die Bahnlinie Garry Smith-Ladysbrand in seine Gewalt zu bekommen.

London, 7. Mai. Etwa 300 Mann der Marine-Brigade, welche an den Kämpfen in Südafrika, insbesondere an der Vertreibung von Ladysmith theilgenommen haben, wurden heute bei der Parade der „Horse-Guards“ von dem Prinzen von Wales besichtigt. Die Seeleute sahen in ihren neuen Uniformen sehr schmal aus. Nach der Parade zogen die Mannschaften durch die Straßen London's, wo sie von der Menge lebhaft begrüßt wurden.

London, 8. Mai. Lady Roberts hat Bloemfontein verlassen, um sich über Kapstadt nach Colenso an das Grab ihres Sohnes zu begeben. (Verl. Tagebl.)

Bratona, 5. Mai. (Reuter.) Der Volksrath tritt am Montag zusammen, wo eine hoch wichtige Sitzung erwartet wird. — Die Handels-Munitionsfabrik hat mit einer Anzahl italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. Sie wird von der Polizeitruppe bewacht. — Die Ausweisungsbefehle gegen die Richtiggläubigen, die als regierungsfreundlich bekannt sind, zur Anwendung.

In Orange-Freistaat.

Thabanchu, 7. Mai. Das Reiterische Bureau meldet, die Kolonne des General Buller habe die Buren auf der Verfolgung vorgehert erreicht. Nach lebhaftem Artilleriefeuer wurden die Buren gezwungen, von einem Kopje, den sie besetzt hielten, sich zurückzuziehen.

Warrenton, 7. Mai. Nach einer Meldung des „Daily Express“ zählten die Buren, die am Samstag General Barton gegenüberstanden, 4000 Mann.

Warrenton, 7. Mai. General Barton besah vorgestern einen schweren Kampf, der von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags dauerte. Die Infanterie war gezwungen, wiederholt dicht an den Feind heranzugehen. Die Buren zogen sich erst zurück, als der Rückzug ihnen nahezu abgeschnitten war. Die Engländer verloren 5 Tode und 25 Verwundete. Die Buren ließen 13 Tode zurück. Die Engländer machten eine Anzahl Gefangener. Gestern wurde hier eine starke Demonstration gemacht, um zu verhindern, daß der Feind Verletzungen heranziehe.

Warrenton, 8. Mai. Die Buren wurden aus Fourteenstream verdrängt. Die Engländer haben am Nordufer des Baalkflusses ein Lager bezogen.

Det River, 6. Mai. (Reuter.) Die Division Pole-Carew kam mit den Buren in Berührung, welche Ort und das Flußufer besetzt hielten. Um ein Uhr Nachmittags fuhren die Buren 6 Geschütze auf und ein heftiges Artilleriefeuer begann. Bald nach Beginn stellten die Buren noch mehrere Geschütze am englischen rechten Flügel auf, während hier zwei britische Feldbatterien von vier Schiffgeschützen und zwei Belagerungs-Ranonen verpfälrt wurden. Die Engländer brachten zeitweilig 2 Geschütze zum Schweigen, aber einzelne Schiffe fielen noch bei Eintritt der Duntelheit.

Inzwischen war General Gutton abgesandt worden, um den Fluß auf der weiter westlich gefundenen Furt zu überschreiten. Die Furt wurde vom Feinde, der 2 Feldgeschütze, eine Maximtanne und eine Haubitze hatte, stark vertheidigt. Die Buren bestreuten eine zeitlang die britische Feuerlinie mit Maximgeschützen, aber die britischen Maximgeschütze und Haubitzen gingen vor und vertrieben die Buren vom Flußbett, die beim Weichen in ein furchbares Feuer geriethen. Später überschritten alle englischen Truppen den Fluß und bedrohten die rechte Flanke des Feindes, der etwa gleichzeitig die Nachricht von der Besetzung Winburgs durch General Hamilton erhalten haben muß. Heute früh machte man die Entdeckung, daß die ganze Burenmacht während der Nacht geflohen war. Gutton nahm ein Maximgeschütz mit 72 Gefangenen.

Det River, 6. Mai. (Reuter.) Im Laufe der Nacht sprengten zwei Schwadronen von Guttons Truppen die Eisenbahn bei Smalbeel.

London, 7. Mai. (Telegr.) Lord Roberts meldet aus Smalbeel vom 6. d. M., Nachm.: „Wir haben heute Morgen den Befluß überschritten und unser Lager jetzt in Smalbeel aufgeschlagen. Die Buren befinden sich in vollem Rückzug nach dem Sandfluß und Kronsak. Die gestrige Umgebungsbeziehung der berittenen Infanterie wurde glänzend ausgeführt. Wir eroberten ein Maximgeschütz und machten 25 Gefangene. Unsere Verluste betragen 16 Verwundete und 1 Tödtet, sowie 3 Vermißte.“

London, 8. Mai. Lord Roberts meldet aus Smalbeel vom 7. Mai, General Hunter hat, nachdem er die Buren am 4. zurückgeschlagen, dem General Paget in der Nähe von Warrenton die Hand gereicht.

Die Buren haben sich aus ihrer sehr starken Stellung von Tabanchu zurückgezogen. General Buller hat diese Position besetzt.

Smalbeel, 6. Mai. (Telegr. Reuter.) Die Streitmacht Lord Roberts fand auf dem Marsche vom Det River hierher keinen Widerstand. Die Buren hatten

gestern auf der westlichen Flanke 40 Tödtet. Die Nachricht der Buren steht noch hinter einigen zehn Meilen entfernten Kopjes. In Smalbeel wurde eine große Menge Stenbalmaterial, Viehfutter und Getreide vorgefunden. Die Brücke über den Sandfluß soll zerstört sein.

Für die verwundeten Buren gingen auf den Aufruf des „Alldeutschen Verbandes“ bei uns ein: W. G. 2 M., F. B. 1 M., Lehrerver. Friedrichsthal an einem Gesellschaftsabend 10 M., vom schwarzen May 10 Pf., G. A. Reiff 3 M. 55 Pf. Weitere Gaben nimmt mit Dank entgegen. Die Expedition der „Bad. Presse.“

Offene Stellen. Die neu geschaffene Stelle eines städtischen Geometers in Freiburg. (Gehaltklasse 3, Anfangsgehalt 2700 M., Höchstgehalt 4200 M.) Bewerbungen von Personen, welche eine gute Praxis, möglichst auch im städtischen Vermessungswesen, hinter sich und die badi-sche Geometerprüfung oder ein gleichwertiges Examen bestanden haben, an das städtische Tiefbauamt in Freiburg.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe. Eheaufgebote: 5. Mai. Karl Sahner von Mannheim, Ingenieur alda, mit Wilhelmine Lieber von hier. 5. „ Friedrich König von hier, Ingenieurpraktikant in Singen, mit Elise Wolf von Heilsheim. 5. „ Karl Gyber von Oberweiler, Maschinist hier, mit Elise Friebe von hier.

Geburten: 29. April. Max Ludwig Heinrich, B. Max Koster, Straßenbahnschaffner. 2. Mai. Josefina Juliana Maria, B. Johann Jakob Krauß, Schneider. 2. „ Mathilde Emma Lina, B. Heinrich Karrer, Möbeltransporteur. 2. „ Anna Bertha, B. Christof Siegel, Fabrikarbeiter. 3. „ Karl Anton, B. Anton Fischbach, Postassistent. 4. „ Frieda Theresia, B. Eugen Hummel, Fabrikarbeiter. 4. „ Anna Karolina, B. Karl Bühler, Fuhrunternehmer. 5. „ Charlotte Friederike, B. Albert Jordan, Former. 5. „ Rudolf Christian, Vater Christian Wagner, Metzereibeizer. 5. „ Gertrud, Vater Karl Wilh. Kirchenbauer, Schriftfeger. 6. „ Bertha Johanna, Vater Josef Weßner, Fabrikarbeiter.

Todesfälle: 5. Mai. Josef, alt 1 Jahr 11 Monate 26 Tage, Vater Friedrich Hößel, Fabrikarbeiter. 5. „ Frieda Ros, Privatier, ledig, alt 37 Jahre. 5. „ Stefanie Schenk, Wittwe, Privatier, alt 83 Jahre. 5. „ August, alt 13 Jahre, B. Heinrich Schuler, Güterbesitzer. 5. „ Friedrich, alt 3 Monate 8 Tage, B. Jakob Stiel, Tapezier. 5. „ Elia, alt 1 Monat 8 Tage, B. Ludwig Seiter, Tapezier. 6. „ Leonilla Schreiber, Wittwe, Privatier, alt 81 Jahre. 6. „ Stefan Immanuel, Werkmeister, ein Ehemann, alt 75 Jahre. 7. „ Winibald, alt 4 Monate 6 Tage, B. Reinhard Giller, Schreiner.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 7. Mai. 4.31 m, steigt. Nebl, 7. Mai. 2.92 m, Beharrungszustand. Wadobst, 7. Mai. 2.97 m, Beharrungszustand. Aonhang, Hafengebiet. Au 7. Mai 3.55 m (5. Mai 3.50 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger. Dienstag, den 8. Mai: Arends'scher Stenogr.-Klub. 9 u. 11. Uebg.-Abd. i. König v. Preußen. Aftlehtklub Germania. 9 u. 11. Uebg.-Abd. i. Lokal z. Ruhbaum. Bürgergesellschaft der Südstadt. 9 u. 11. Vereinsabend. Gv. Arbeiterverein. 9 u. 11. Monatsverslg. b. Joos, Schützenstr. 87. Gv. Männerverein der Weststadt. 9 u. 11. Vereinsabend i. d. Rose. Gabelsch. Stenogr.-K. 9 u. 11. Uebg.-Abd. im Palmengarten. Gesangverein Badenia. 9 u. 11. Probe im Café Nowak. Gesang. Germania. 9 u. 11. Probe. Perkeo. 8 u. 11. Vorstellung. Stenogr. Stolze-Schrey. 9 u. 11. Diskussionsübungen, Markgrafenstr. 41. Turngemeinde. 8 u. 11. Turnen in der Zentralthalle. Turngesellschaft. 8 u. 11. Turnen i. Realgymnasium. Verb. d. Handlungsgehilfen z. Leipzig. 11. Versamm. i. Lokal. Verein für Handlungs-Kommiss von 1858. 9 u. 11. Ziffri. i. Rodensteiner. Zifferverein. Vereinsabend im König von Preußen.

Wasserstand des Rheins. Maxan, 7. Mai. 4.31 m, steigt. Nebl, 7. Mai. 2.92 m, Beharrungszustand. Wadobst, 7. Mai. 2.97 m, Beharrungszustand. Aonhang, Hafengebiet. Au 7. Mai 3.55 m (5. Mai 3.50 m).

TORIL Fleisch-Extract aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährendem Fleisch-Eiweiß übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebhärschen Extrakte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogerien, Delikatessen- u. Colonialwaren-Handlungen zu haben. General-Depot bei Max Schwab Nachf., Karlsruhe, Akademiestr. 5.

Complete Aussteuerung von 17.85, 28.-, 37.85, 50.25, 74.40, 98.60, 120.- bis 200.- Mk. 10894 Hotel- und Kücheneinrichtungen, Jac. Geiger, Kaiserstr. 73, zwischen Kronen- u. Waldhornstr. Grosse Auswahl Rastatter Herde. 5 % Rabatt oder Kiste und Verpackung frei nach Auswärts.

BYACHE Sprudel ist das beste Tafelwasser. — Zu haben bei Lorenz Engel, Hirschstr. 35, Karlsruhe.

DRAIS-RÄDER grösste Stabilität — hochelegante Ausstattung — leichtester Lauf. Vertreter: Gustav Boegler, Karlsruhe, Kurvenstrasse 13. 2152a

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die oberrheinische Concession. Generalagentur für Baden von F. Reuss in Karlsruhe, Hebelstraße 3. 10261 Für unsere Postkonten liegt der heutigen Nummer ein Prospekt des Tuchverhandlungshauses Boesig u. Cie., Strik 65/4a bei.









# In jedem Lesezimmer, in jeder Wirthschaft

und in jeder Familie im Großherzogthum Baden sollte eine Tageszeitung aus der Residenzstadt Karlsruhe zu finden sein.

Die täglich 2mal erscheinende

## „Badische Presse“

kann ihres reichhaltigen, interessanten Inhaltes, ihrer raschen Berichterstattung, ihrer vielen Beilagen und ihres billigen Preises wegen dazu bestens empfohlen werden. Man mache eine Probe und bestelle für die Monate **Mai** und **Juni** bei der Post die in Karlsruhe erscheinende „Badische Presse“. Dieselbe kostet ohne Zustellgebühr nur **M. 1.—** für 2 Monate.

### Aufruf an die Bürgerschaft!

Die stürmende Jugend aller Universitäten und Hochschulen Deutschlands hat sich geeinigt, unserem untergezeichneten ersten Kanzler bleibende, volksthümliche Wahrzeichen väterländischen Dankes zu errichten.

Es sollen unserem Bismarck zu Ehren auf geeigneten Höhen, von wo der Blick über die herrlichen deutschen Lande schweift, gewaltige Feuerträger errichtet werden. Ueberall soll ein Sinnbild der Einheit Deutschlands, das gleiche Zeichen ersehen, in runder Größe, aber einfach und prunklos, auf massivem Unterbau eine schlichte Säule, nur mit dem Wappen und Wahlspruch des eisernen Kanzlers geschmückt:

### Eine Bismarcksäule.

Von der Spitze der Bismarcksäule sollen aus ehernen Feuerbehältern Flammen weithin durch die Nacht leuchten, so oft unser Volk in gemeinsamer Feiertage seines Helben gedenkt.

Auch die Studenschaft der Technischen Hochschule zu Karlsruhe will hinter den andern nicht zurückstehen und in der Nähe der Residenz eine Bismarcksäule errichten. Zur Förderung des Unternehmens hat sich der unterzeichnete Ausschuss gebildet, welcher, wohl wissend, daß die Studenschaft kaum im Stande sein wird, die Kosten zur Errichtung einer Säule allein zu tragen, an alle alten Akademiker, sowie an alle, die den idealen Bestrebungen der deutschen akademischen Jugend ihre Wohlthollen entgegenbringen, die herzlichste Bitte ergehen läßt, durch Geldspenden das patriotische Werk fördern zu helfen.

Die Karlsruher Studenschaft vertraut fest darauf, daß der Ruf nicht ungehört verhallen wird, den sie an ihre Freunde und Gönner und an die Verehrer des großen Kanzlers richtet:

Zum Empfang von Beiträgen sind außer den Herren des Ausschusses noch bereit:

- V. Dielefeld, Hofbuchhandlung, Marktplatz,
  - Müller & Gräff, Buchhandlung, Kaiserstraße 80a und die Filialen Seminarstraße 6 und Westendstraße 68,
  - Wilhelm Jahn, Buchhandlung, Waldhornstraße 23,
  - Ernst Kunz, Buchhandlung, Kaiserstraße 144,
  - Franz Pecher, Hofbuchmacher, Kaiserstraße 78,
  - Th. Ulrich, Buchhandlung, Kaiserstraße 157,
  - Filiale der Rheinischen Kreditbank, Waldstraße 1.
- Der Ausschuss für Errichtung der Bismarcksäule:**  
 Dr. E. Bing, Rechtsanwalt und Stadtrath, Westendstraße 48.  
 Professor Dr. A. Boethling, Südbendstraße 11.  
 Hofrath Professor E. Brauer, Rektor der Technischen Hochschule, Rheinbahnstraße 30.  
 Dr. A. Bürklin, Excellenz, Generalintendant des Großh. Hoftheaters, Kriegstraße 84.  
 Professor Dr. G. Böhm, Bismarckstraße 24.  
 Professor Dr. R. Goldschmidt, Befdingstraße 3a,  
 Bürgermeister Haas, Ettlingen.  
 Brauereidirektor Stefan Moninger, Westendstraße 44.  
 Professor Dr. A. v. Dechelhäuser, Gartenstraße 25.  
 Geh. Kommerzienrath Dfermann, Leipzig.  
 Oberbaurath Professor A. Schäfer, Westendstraße 50.  
 H. v. Wolmann, Maler, Leopoldstraße 48.  
 Hofmeister W. W. W. W., Ettlingen.  
 Stadtrath A. W. W., Sofienstraße 35.

- Kurt Specht, cand. ing., Dorfherber, Kreuzstraße 15,
- Carl Betzke, cand. aroh., Rastler, Gottesauerstraße 35,
- Otto Heinsheimer, stud. electr., Schriftführer, Karlstr. 13a,
- Georg Rall, cand. arch., Ostendstraße 9,
- Rudolf Stober, cand. ing., Rippurrerstraße 17,
- Karl Schnepler, cand. electr., Rathhaus.

**Das Polsterwaaren- und Möbelhaus Friedrich Holz,** Markgrafenstr. 26, Telefon Nr. 730, empfiehlt zu staunend billigen Preisen bei tabelloser Auslieferung sein reichhaltig assortirtes Lager in allen Arten

**Holz- und Polstermöbeln,** wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vorküchen, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trucons, Consols und andere Spiegel, Klavierstühle, Pianobretter, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanghalter etc. etc.  
Vollständige Salons, Wohn-, Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen stets auf Lager.  
Vermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen.  
Eigene Tapezierwerkstätte. Theilzahlung gestattet.  
Vollständige Aussteuerungen finden besondere Berücksichtigung.

**Gürtlerei, Messinggießerei und Dreherei zu verkaufen.**  
Aus Gesundheitsrückichten beabsichtige ich mein Geschäft mit oder ohne Haus abzugeben. Einem tüchtigen Geschäftsmann ist hierdurch Gelegenheit geboten, sich unter vortheilhaften Bedingungen eine sichere Existenz zu gründen.  
Näheres bei Dölling & Wunder, Kronenstraße 9, Karlsruhe.

**Kaiser-Panorama.**  
99 Kaiserstrasse 99.  
6. bis mit 12. Mai:  
**Herrenchiemsee.**  
Frachtschiff König Ludwig II. von Bayern.  
Besetzt von Morgens 10 Uhr bis Abends 10 Uhr. 10907.2.2

**! Südstadt!**  
Fertige Herren- und Knabenkleider, sowie solche nach Maß beziehen Sie am billigsten aus dem **neu eröffneten**  
Nagel- u. Confections-Geschäft  
von 7135.23.15  
**Leonhard Gretz,**  
Schneidermeister,  
Werberstr. 81, n. d. Rippurrerstr.  
Größe Auswahl in allen Artikeln!

**Ausverkauf**  
wegen baldiger Verlegung meines Geschäftslotals nach meinem Hause **Kaiserstraße 19,** verkaufe ich sämtliche noch vorräthigen **Holz- u. Polstermöbel,** sowie **vollständige Aussteuerungen** zum Einlaufpreis. 8246\*  
**Friedrich Kurr,**  
Wöbllager,  
25 Zähringerstr. 25.

**Reparaturen**  
an Fahrrädern, Nähmaschinen, Anlagen von Haus-Telegraphen werden prompt und billig ausgeführt bei **F. H. Butsch, Mechaniker,** Marienstraße 58.  
Sämtliches Zubehör. Vernichtung. Emaillirung. 36702.52.29  
Neue u. gebrauchte Fahrräder stets am Lager.

**Tolletterollen, Schwammbeutel, Badehauben, Wasch- u. Frottir-Artikel**  
empfehlen 10776.3.2  
**Luise Wolf Wwe.,**  
4 Karl-Friedrichstraße 4.  
Niederlage sämtlicher Fabrikate von **F. Wolff & Sohn.**

**Schüler** jung., schwach voranl. (auch idiotisch geneigt), werden i. tägl. Aufsicht genommen, Gedächtnisüb. mit Nachhilfsunterricht. Näh Sophienstr. 72 I., u. Ritterstrasse 33 III. B1520.4.4

**Kaiserstr. Karlsruher 73. Haushalt-Bazar** Zwischen Kronen- und Waldhornstr.  
Zusammenstellung verschiedener Küchen-Einrichtungen zu **M. 28.05, 37.83, 50.25** und höher; nachstehende complete Küchen-Einrichtung für **M. 17.84.**

<b>Emaillirte-Kochgeräthe</b>	Transport M. 10.13
1 Kochtopf, 18 cm . . . . . M. 1.—	
1 do. 14 cm . . . . . M. 0.60	
1 Pfanne . . . . . M. 0.35	
1 Schöpflöffel . . . . . M. 0.35	
1 Schaumlöffel . . . . . M. 0.35	
1 Backschaufel . . . . . M. 0.40	
1 Salzfleiser . . . . . M. 0.50	
1 Teigschüssel, groß . . . . . M. 0.60	
1 Reibeisen . . . . . M. 0.25	
<b>Kaffee-Geräthe.</b>	
Je 1 Kaffee- u. Milchkanne M. 1.45	
1 Kaffeeselzer . . . . . M. 0.10	
1 Kaffemühle . . . . . M. 0.98	
<b>Feuer-Geräthe.</b>	
1 Kohlenstift . . . . . M. 1.—	
1 Zimmerröhrchen . . . . . M. 0.20	
<b>Beleuchtungs-Geräthe</b>	
1 Küchenlampe . . . . . M. 0.50	
1 Zimmerlampe . . . . . M. 1.50	
10965.9.2	M. 10.13
<b>Putz-Geräthe.</b>	
1 Cylinderputzer . . . . . M. 0.10	
1 Eimer . . . . . M. 0.80	
1 Schrubber u. Stiel . . . . . M. 0.53	
1 Haarbürste u. Stiel . . . . . M. 0.93	
<b>Holz-Geräthe.</b>	
1 Gadbrett . . . . . M. 0.35	
1 Wellholz . . . . . M. 0.45	
2 Kochlöffel . . . . . M. 0.10	
<b>Porzellan und Glas.</b>	
6 Teller . . . . . M. 0.45	
3 Tassen . . . . . M. 0.24	
1 Suppenterrine . . . . . M. 0.75	
Je 1 Salat- u. Gemüse-Schüssel . . . . . M. 0.70	
<b>Tisch-Geräthe.</b>	
6 Gläser . . . . . M. 0.36	
1 Paar Salatbesteck . . . . . M. 0.25	
3 Schüsseln . . . . . M. 0.30	
3 P. Messer u. Gabeln . . . . . M. 0.90	
Summa M. 17.84	

Nach Auswärts franko jeder Bahnstation.

**BERLITZ SCHOOL**  
Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.  
Sprach-Lehrinstitut  
für **Erwachsene**  
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
Nur Lehrer  
der betreffenden  
Nationalität.  
Nähe an 100 Zweigschulen.  
In den Vertikalklassen hört,  
spricht und schreibt der Schüler,  
selbst der Anfänger, nur die zu  
erlernende Sprache. Probe-  
lection gratis. Einzel- und  
Classenunterricht, für Herren  
und Damen, am Tage und  
Abends. Eintritt jederzeit.  
Prospecte gratis und franco.

**Fahrräder**  
Marken „Sport“,  
„Phänomen-Rover“  
sowie Weltfahr-  
räder u. f. w.  
empfehlen  
zu äußerst billigen  
Preisen.  
Sämtliche Zubehörtheile:  
Reparaturen, Emaillirungen,  
Emaillirung.  
NB. Neue Fahrräder von  
160 Mark an. 8940.80.14  
**F. H. Butsch,**  
Marienstraße 58.

**Sport-Mützen.**  
Große Auswahl. 10657  
Elegante Feinstricken.  
Anfertigung nach Maß.  
**Sport-Gürtel.**  
**A. Lindenlaub**  
Jut- u. Mützenmagazin,  
191 Kaiserstraße 191.

**Zwiebeln.**  
Neue egypt. Speisezwiebeln  
in schöner, trockener Waare em-  
pfehlen billigst 11068.4.2  
**M. Pannasch,**  
Eier und Landesprodukte,  
50 Zähringerstraße 50.  
**Blüthen-Honig.**  
Hochfeinste Tafelorte, garant. naturn.  
rein die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nach. f. 7 P.  
Garantie: kostenlose Rücknahme.  
Sander'sche Blumenweckerl,  
1498a Werthe (Prov. Hann.), 80.24

**Prima Tafelsenf**  
garantirt rein gemahlen.  
Estragon, Cardellen, Wein,  
Moß, Tafelsenf, Essigsprit, Tafelsenf, Weissensig  
in verschiedenen Qualitäten.  
**Friedr. Fleischer,**  
Essig- und Senf-Fabrik.  
Weinhandlung, Gaskhaus 3, Stern  
Steinbach bei Baden.

**Pferde-  
zahnumais**  
zur Saat  
empfehlen billigst en gros  
& détail 10880.2.2  
**N. J. Homburger,**  
Kronenstraße 50.

**Weiss & Kölsch**  
211 Kaiserstrasse 211  
empfehlen  
**Neuheiten**  
in  
**Damen-Blousen**  
vom 10476\*  
einfachsten bis hochelegantesten Genre  
zu mässigem Preis.

**Brennholz**  
(fein Schwartenholz), trocken, klein gefägt, liefern  
von 5 Str. ab bis 10 Str. per Str. M. 1.50 } in Körben  
" 10 " " " " " " " 1.40 } frei in's Haus  
" 20 " " " " " " " 1.30 } bzw. Keller.  
4644\* **Billing & Zoller, Wilhelmstraße 9.**

**Pa. Calcium-Carbid**  
zur sofortigen Lieferung, garantirt beste Waare, liefert zum Preise von  
M. 31.— per 100 Kilo inclusive Einballage ab Fabrik Heilbronn.  
**Gesellschaft für Heiz- u. Beleuchtungswesen G. m. b. H.**  
Heilbronn (Acetylenwerke), 2497a.10.1



# Gesangverein Concordia.

Samstag den 12. Mai d. Js., Abends 8 Uhr, findet zur Feier unseres 25jährigen Gründungstages im grossen Saale der Festhalle ein

## Fest-Konzert

unter freundl. Mitwirkung der Frau Konzertfängerin **Eugenie Zeiz** aus Zürich, des Herrn Konzertfängers **Georg Keller** aus Mannheim, sowie der Kapelle des Leib-Grenadier-Regiments

statt, wozu die verehrl. Vereinsmitglieder mit werthen Familienangehörigen freundlichst eingeladen werden. Nach Schluß des Konzertes

## Bankett mit Festakt.

Wegen Einführung verweisen wir auf das den Mitgliedern zugegangene besondere Einladungsschreiben.

Der Eingang in den Saal ist durch den westlichen Garderobebau, auf die obere Gallerie durch den Haupteingang.

Auf der unteren und oberen Gallerie ist Gelegenheit zum unentgeltlichen Ablegen der Kleidungsstücke geboten.

Beim Eintritt sind die Mitgliedsarten vorzuzeigen.

Am Sonntag den 13. Mai, Vormittags 11 Uhr:

## Musikalischer Frühschoppen

im Vereinslokal und Abends 8 Uhr:

## Fest-Ball

in den Sälen der Gesellschaft Eintracht.

Wegen des Besuches des Balles wollen die im Einladungsschreiben erläuterten Anordnungen genau beachtet werden.

Montag den 14. Mai, Nachmittags 3 Uhr:

## Ausflug nach Durlach (Thurmberg).

Zu diesen Veranstaltungen werden die Mitglieder ebenfalls zu zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen. 11098.2.1

Der Vorstand.

# Liedertafel Karlsruhe.

Stadtgartentheater.

Mittwoch den 16. Mai 1900, zu Gunsten des Badischen Frauenvereins:

## Arnolda.

Heitere Märchenoper mit Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Otto Erd. Musik von Andreas Mohr.

(Preisgeld geht dem deutsch-amerikanischen Opernverein in Philadelphia.)

Anfang Abends 8 Uhr. Ende gegen 1/211 Uhr.

Preise der Plätze: Logenplatz Mk. 2.50. — Sperrsitze I. Abth. Mk. 2.— und II. Abth. Mk. 1.50. — Seitenperspektive I. Rang Mk. 1.50. — II. Rang Mk. 1.—. — Stehplätze: Parterre Mk. 1.—. Gallerie (Mitte) 80 Pfg. Seitengallerie 40 Pfg. Textbücher à 30 Pfg.

Der Billetverkauf ist in den Musikalienhandlungen von Fr. Doerr (Mitterstrasse) und S. Kunz (Kaiserstrasse) sowie an der Abendkasse.

Sämtliche Billets für reservierte Plätze können, nach Abtrennung der Coupons, als Postkarten benutzt werden und sind auf denselben die Photographien der Solisten und der Theaterzettel. 11071.2.1

## Theater-Aufführung

zu Gunsten der Errichtung einer

# Bismarck-Säule

findet statt am

21. Mai, Abends 6 1/2 Uhr, im grossen Saale der Festhalle zu Karlsruhe.

Zur Aufführung gelangt:

## „Colberg“

historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse, mit nachfolgender Apotheose.

Preise der Plätze:

1. Nummerierte Plätze. Obere Gallerie 2. Abth. Mk. 2.50 Saal 1. Abth. Mk. 4.— „ „ 3. „ „ 1.50

2. Nicht nummer. Plätze. Untere Gallerie 1. Abth. „ 4.— 2. Abth. „ 3.— Saal ob. unt. Gallerie Mk. 2.— Obere „ 1. „ 4.— Obere Gallerie „ 1.—

Der allgemeine Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt am Montag den 14. Mai in der Musikalienhandlung von Fr. Doerr. Ebenfalls sind auch Programme à 20 Pfg. zu erhalten.

Der leitende Ausschuss:

Fr. W. Ihrig, stud. ing. 11042.2.2

## Belz- u. Wollwaaren

werden gegen 10076

Mottenschaden unter Feuerversicherung

in Verwahrung genommen

bei

## Aug. Sauerwein,

vorm. Herm. Lanquillon, Lammstrasse 2, Ecke des Zirkels.

# Gesangverein „Badenia“ Karlsruhe.

Zu dem am Sonntag den 13. ds. bei günstiger Witterung stattfindenden 11051.2.1

## Maiausflug

über die Hedwigsquelle, Friedrichshöhe nach der Spinnerei (Ettlingen) werden andurch die verehrl. Mitglieder nebst Angehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst eingeladen.

Abgang Früh 6 Uhr vom Hofst. 11051.2.1 Der Vorstand.

## Gesangverein Germania.

heute Abend 1/9 Uhr: 11839 Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein Karlsruhe,

Zähringerstrasse 71. Bibliothek geöffnet Dienstag Abends von 8 bis 1/10 Uhr. Der Vorstand.

## Verband deutscher Handlungsgehülften zu Leipzig.

Kreis-Verein Karlsruhe. Jeden Dienstag Abend 9 Uhr: 11092.2.1

## Versammlung,

wobei Gäste willkommen sind. Lokal „König v. Württemberg“, Ecke Zähringer- und Adlerstrasse, Eingang Zähringerstrasse, links.

## Deutsch-Nationaler Handlungsgehülfen-Verband Hamburg.

Dreisgruppe: Karlsruhe. Vereinslokal in der Eintracht, Karls-Friedrichstrasse.

## Vereinsabend

Mittwoch Abend 9 Uhr. Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Bürger-Gesellschaft der Südstadt.

heute Dienstag Abend halb 9 Uhr im Gesellschaftslokal (Reichshallen) Marienstrasse 16.

## Vereinsabend

mit Besprechungen, Leserkreis und Gesellschaft. Unterhaltungen. Um zahlreiches Erscheinen bitten

Der Vorstand. NB. Beim Vereinslokal ist eine Kegelbahn zur Benützung unserer Mitglieder.

## Arndt'scher Stenografen-Klub Karlsruhe.

Jeden Dienstag Übungs-, jeden Donnerstag Unterrichts-Abend im Lokal „König von Preussen“, Adler- u. Markgrafenstr.-Ecke (Eingang Markgrafenstr.). Anfang halb 9 Uhr. Der Vorstand.

## Evang. Männerverein der Weststadt.

Vereinslokal: Gasthaus z. Rose, Amalienstrasse 87, beim Kaiserplatz. Heute Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: 11020 Der Vorstand.

## Vereinsabend.

Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

## Zither-Gesellschaft der Südstadt.

Restaur. Schöck (Höllenberger), Werderstrasse 28.

## Die Proben

sind regelmäßig jeden Mittwoch Abend halb 9 Uhr statt.

Zither spielende Damen und Herren finden jederzeit Aufnahme.

Der Vorstand.

## Cercle de conversation française.

Réunion au „Landsknecht“ tous les mercredis à 8 h. 1/2 du soir.

Des nouveaux membres pourraient encore être acceptés.

La Commission.

## Gebrauchter Schapirograph

(Neberdruckapparat) wird abgegeben zu Mk. 6.— (Anfang Mk. 17.—).

Näheres unter Nr. 10386 in der Expedition der „Bad. Presse“.

# Stadtgarten

den 9. Mai, Nachmittags 4<sup>30</sup> Uhr: 11088

## Mittwochs-Konzert

gegeben von der gesammten Kapelle des

Bad. Leibgrenadier-Regiments.

Königl. Musikdirektor Adolf Bosttge. 11088

(Heiteres Programm.)

Eintritt: Abonnenten: 30 Pfg. Nichtabonnenten 50 „

# Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt in Hannover.

Vermögensbestand: 100 Millionen Mark.

Abtheilung I Abtheilung II

Militärdienst-Versicherung. Kapital- u. Kriegsversicherung (Lebensversicherung).

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir am 1. d. M. an Stelle des Herrn Carl Mertens,

Herrn Generalagenten **Wilhelm Mussnug,** Douglasstrasse 4,

zum Platzvertreter für Karlsruhe ernannt haben. 11092

Hannover, den 4. Mai 1900.

Deutsche Militärdienst-Versicherungsanstalt.

Die Direktion.

# Gebrüder Ettlinger

Neuheit

## Hohlsaum-Roben

Batist- und Linon-Stickerei-Kleider

mit Schnitt in neuer Form.

Vorräthig in

weiss, rosa, hellblau, beige, linon,

lila, roth-changeant, marineblau,

schwarz, schwarz/weiss. 11074

Stickereistoffe, Clunystoffe, Point de lace-Stoffe. Spitzen jeder Art und in allen Preislagen.

Alle Zuthaten und Futterstoffe zur Damenschneiderlei billigst.

# Automatische Schaukel.

D. R. G. M. 79605.

Diese Schaukel wird mit leichtem Druck der Füsse gegen den Boden in Bewegung gesetzt, eignet sich für Zimmer und Gärten und bietet angenehme, gefahrlose Unterhaltung für Erwachsene und Kinder.

Bester Anziehungspunkt für Garten-Restaurants.

In verschiedenen Grössen vorräthig. Preislisten mit Anerkennungs-schreiben versendet gratis der Alleinfabrikant 11100.8.1

**B. Himmelpach, Bombach, b. Kenzingen (Baden).**

Ferner empfehle: Gartenstühle u. Dische, Saal- u. andere Leatern.

Visitkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse“.

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

79605

# Grünwinkeler Spargeln

treffen sehr reichlich ein und empfehle sowohl Tafel- wie Suppen-Spargeln zum jeweiligen billigsten Tagespreis.

Tafel-Spargeln per Pfd. 50 Pfg., Suppen-Spargeln per Pfd. 25 Pfg.

Die Spargeln sind tadellos schön, kurz gestochen und kommen ungewaschen und ungebindelt, offen vorgewogen zum Verkauf.

Prompter Versandt nach auswärts. 11095

## Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ein Postcolli 11089\* frisch gestochene

# Spargeln,

prima Dualität, 4 Mk. franco jeder Poststation, bei

**C. Catharius,** Karlsruhe i. B.

Mk. 1.60 11072

# 1 fl. Bowlen-Sekt

bei **L. Dörfinger.**

# Mehl

nach Auswärts:

1 Sack 100 Kilo Kaiseranzug Mk. 25.—

1 Sack 100 Kilo 000 Mk. 23.

Mehl geht im Preise höher und bitte ich meine Abnehmer, ihren Bedarf für die nächste Zeit zu bedenken.

## Fritz Leppert, Karlsruhe.

11098

## Zu verkaufen ein feiner elektr. Apparat

zu medicin. oder techn. Zwecken, 10 große Kohle-Zinn-Elemente, Ausschaltung, Schmelze, (neu Mk. 189) zu Mk. 70.—.

Näheres unter Nr. 10935 in der Expedition der „Bad. Presse“.

## Fahrrad,

Sonnenrad, Dürkopp Mod. 24, neue Marke, wenig gefahren, ist preiswerth zu verkaufen. B1684.2.2

Durlacher Allee 40, 3. St. l.

## Damen-Fahrrad

für nur 95 Mk. sofort zu verkaufen. 11112 Klumprechtstr. 16, 2. St.

Massiver, nich. Schreibstisch, 1 M. br., neuer Küchenschrank, Pariser Koffer, Zimmerred., Kinderbett billig zu verkaufen.

Näheres Kaiser-Allee 45 VI. B1828

## Hunde-Verkauf.

Ein schöner, waghamer Hovhund, Leonberger Rasse, 3/4 Jahre alt, ist zu verkaufen. B1820

Schützenstrasse 51.

## Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 8. Mai 1900. Abth. A (Noth-Abonnementsarten). 51. Abonnements-Vorstellung.

## Der Barbier von Sevilla.

Romische Oper in zwei Akten. Musik von Rossini.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz. Sцениsche Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Gräfin Almaviva . . . . .Herrn. Rosenberg

Doktor Bartolo . . . . .Karl Nebe.

Rosine . . . . .Leine

Wändel . . . . .Elisabeth Wagner a. G.

Basilio, Musiklehrer Hans Keller.

Figaro, Barbier . . . . .Gans Polorny.

Fiorello, Diener des Grafen . . . . .August Haag.

Marzelline, in Diensten Sr. Friedlein.

Ambrosio, Bartolo's Diener. L. Kreymann.

Offiziere . . . . .Louis Kull.

Ein Notar . . . . .Heinr. Blank.

Ein Notar . . . . .Friedr. Krausmann

Musikanten, Soldaten, Seit 1774.

Einlage: „Ich muß nun einmal singen“ von Taubert, Gesungen von Elisabeth Wagner.

Anfang 7 Uhr. Ende 1/10 Uhr. Kaffe-Eröffnung 1/7 Uhr.

Mittel-Preise.



# So lange der Vorrath reicht!

Dienstag den 8. Mai und folgende Tage:

**Damen-Corsett 95 Bfg.**

**Damen-Corsett 1.25 Mf.**

**Damen-Corsett 2.00 Mf.**

Außergewöhnlich vortheilhaftes Angebot.

## Hermann Tietz,

Kaiserstr. 185 Kaiserstr. 137

Werderplatz 47.

# Lüster-Joppen,

schwarz und farbig, von 4 Mf. an,

## Joppen

in Panama, Sicillenne, Kammgarn und Cheviot, zu Mf. 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, bis 20.—,

## Caillen-Röcke

in schwarz, Lüster, Croisé u. Cheviot, Haus-, Garten- und Bureau-Joppen

in grün, leinen u. dunkelgrau, zu Mf. 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, bis 5.—,

## Waschanzüge, Waschofen u. Westen.

Sämmtliche Artikel sind auch für ganz corpulente und große, schlanke Herren vorräthig. 11078,2.1

## Knaben-Schul-Anzüge

in ächten Waschstoffen.

# Joh. Heinr. Felkel,

161 Kaiserstraße 161 gegenüber Hotel Erbprinz.

## Kaisermehl,

extrafeine Qualität, 11068 aus ersten süddeutschen Mühlen.

5 Pfund 85 Bfg., 6 1 Mf., 12 2 Mf.

M. Scheibner, Karlsruhe Kaiserstr. 66. Wilhelmstr. 84.

## Cisichränke,

zwei- und einthürig, Badewannen aus Zint, jeder Art und Größe, zu den billigsten Preisen bei B1679.2.1

K. Reinhold, Akademiestr. 14, Dinterb.

## große Bilder,

Zwei ganz neue, schöne B1760.3.2 in modernen, braunen Rahmen, für nur Mf. 2.80 pro Stück zu verkaufen. Gewwegstraße 39, 2. Stock, rechts.

## Empfehlung.

Moderne Schneiderkeller, Costumes und Jacken werden hübsch und gut sitzend bei billigen Preisen angefertigt. Georg Karle, Schneidermeister, 21 Pirchstr. 25, Hh., 3. St. B1144

## Wirth gesucht

für eine gegenüber dem Bahnhofs Neckarau neu erbaute Wirthschaft. Hauptbedingung: Gute Küche. Offerten unter „Postfach 96 Mannheim“ B1737.2.2

## Student

des Maschinenbau-Faches mit 4jähriger Werkstattpraxis und Abschluss eines Technicums, sucht für die freien Nachmittage Beschäftigung auf einem technischen Bureau. Ohne Vergütung. Gefl. Zuschrift erb. unter B1629 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Heirath.

Ein Fräulein, Mitte der zwanziger Jahre, kath., mit einigen Tausend Vermögen, in allen Zweigen der Haushaltung tüchtig und erfahren, wünscht die Bekanntschaft eines Herrn (Witwer mit 1 od. 2 Kindern nicht ausgeschlossen) beabsichtigt späterer Verehelich. zu machen. Herren, denen an ein. wirkl. gemüthl. Heim gelegen ist, wollen ihre Adresse, womögl. m. Post, unt. „Erntingewein“ Nr. B1810 in d. Exp. d. „Bad. Presse“ abgeben. — Verhewirgung. Ehrenfache.

Piano, gebildenes, solides Instrument, ist unter Garantie äußerst preiswürdig zu verkaufen. Adlerstr. 6, 4. Stock rechts. B1794.4.1

## Bülig zu verkaufen.

Eine sehr schöne Blüsch-Garnitur 180 Mf., Salonisch 20 Mf., Spiegel-schrank 75 Mf., feiner Kamelotischen-Divan 70 Mf., Chaiselongue 30 Mf., Ottomane mit Decke 45 Mf., Vertilto 30 Mf., mehrere halbfranzösl. sowie französl. komplette Betten, mehrere vollständige Dienstbotenbetten 25 Mf., Doubletts 8 Mf., Chiffonniers 25 Mf., Console 8 Mf., Tisch, vieredig, mit Marmorplatte 20 Mf., 1 Herren- und 1 Damenrad à 70 Mf., 1 Kinder-schwagen 10 Mf., zu verkaufen. 3.2 B1782 Steinstraße 6, Hinterhaus.

## Zugelaufen.

Ein großer Hund, anscheinend Ruabund, sammt Kette, ist zuge-lausen. Abzulösen geg. Einrückungs-gebühr und Futtergeld Hauptstraße Nr. 13 in Mannheim. B1757.2.2

## Eingang aller Neuheiten in

**Foulard** Foulard Pongée imprimé, Meter Mf. 1.— bis 1.75, „ Japan „ „ „ 1.90 „ 3.50, „ Surah „ „ „ 2.— „ 3.50, „ Liberty „ „ „ 2.50 „ 4.50.

**Wasch-Seide** 50 bis 55 cm breit, Meter Mf. 1.50 bis 3.25, 80 bis 85 cm breit, Meter Mf. 3.25 bis 4.75. 11080

in gefälligen Streifen- und Caro-Mustern.

## Seidenhaus Hirt & Sick Nachf.

## Bekanntmachung.

Wegen Umbau unseres Ladens findet der Verkauf nur in unseren hinteren Geschäftsräumen statt, 11041

**Eingang Zähringerstrasse 108,** neben Spielwaarenhandlung Döring, gegenüber der Post.

## Hammer & Helbling

Eisenwaaren, Werkzeuge und Kücheneinrichtungen.

## Eugen Brecht,

Juwelier,

112 Kaiserstrasse 112, zwischen Herren- und Waldstraße.

Fabrikation und großes Lager von Juwelen, Gold- und Silber-Waaren.

Neuarbeiten und Reparaturen werden in eigener kunstgewerblicher Werkstätte geschmackvoll und solid angefertigt. 10169.4.2

Preise äusserst billig.

Ankauf von Juwelen, Gold und Silber.

## Patria - Kettenlos mit Columbia-Getrieb



aus der altrenommierten Waffen- und Fahrradfabrik Weyersberg, Kirschbaum & Cie., Solingen.

## Patria - Fahrrad-Vertrieb

Verkaufslokal: Kaiserstrasse 161. Werkstätte: Kaiserstrasse 193/195. 11079.2.1

Telephon 533.

Soeben wieder eingetroffen: 2356a

Gluten-Kakao, Gemüse- und Kraft-Suppen, Bouillon-Kapseln, Suppen-Würze

bei Rudolf Langer, Waldhornstrasse 4.

## Trauerbriefe

werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

## Patent-Bureau

CKLEYER Karlsruhe, INGENIEUR & PATENTANWALT

Prüfungsbureau: Mannheim U 5, 12. Hauptbureau: Telefon No. 1303.

## Badische alte Weisweine

per Gefäßler Kaiserstühler Mf. 45.—, Weisgauer „ 50.—, Marktgräfer „ 60.— u. 70.— empfiehlt in Gebinden von 20 Liter Mindestabgabe die 10566 Weinhandlung 21.6 Louis Schneider, Douglasstraße 15.

## Mk. 5500.—

als 1. Hypothek auf ein neu renovirtes Wohn- und Geschäftshaus mit guter Rentabilität von pünktlichem Rinzahler aufzunehmen gesucht. Schätzungswert Mf. 9000.— Gefl. Offerten unter K S. B1713 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Haus-Verkauf.

In guter Lage Karlsruhes ist ein gut venturtes Haus mit Laden (großer Flaschenbierverbrauch) zu verkaufen. Offerten unter Nr. 10843 an die Exped. der „Bad. Presse“. 8.5

Zwei vollständige Betten, ein großer, zithüriger Kleiderschrank, eine Kommode, ein vierediger Tisch, ein Küchenschrank, ein Waschtisch, ein Nachttisch, ein Stuhl sind billig zu verkaufen. Steinstraße 29, Seitenbau, 2. St. links. B1804.2.1